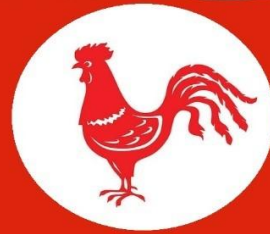


Der Rote Hahn



12. Ausgabe November 2025

Mitgliederversammlung

Am Freitag, den 21. November 2025, um 18:30 Uhr findet unsere Mitgliederversammlung mit anschließendem Grünkohlessen in Bleeckens Gasthaus statt.

Unter anderem wird Jens Köster über den aktuellen Stand der ICE-Neubaustrecke informieren. Auch Svenja Stadler wird an diesem Abend dabei sein.

Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch und einen gemütlichen Abend mit euch!



HOHE GEEST
SPD

**ALLJÄHRLICHES
GRÜNKOHLESSEN**

SAMTGEMEINDEBÜRGERMEISTER
JENS KÖSTER BERICHTET ÜBER DIE
ICE-NEUBAUSTRECKE!

**21.11.25
18:30 UHR
BLEECKEN'S
GASTHAUS**

ANMELDUNGEN BIS ZUM 16.11.25 UNTER:
INFO@SPD-HOHEGEEST.DE

KOSTENBEITRAG: 25 EURO

 [SPD-HOHEGEEST.DE](https://www.spd-hohegeest.de)
 [SPD_HOHE_GEEST](https://www.instagram.com/SPD_HOHE_GEEST)

Berichte aus den Gemeinden

Garstedt



Christa Beyer

Dorfentwicklung – Bebauungsplan Nr. 15 „Auefeld up'n Kuk“

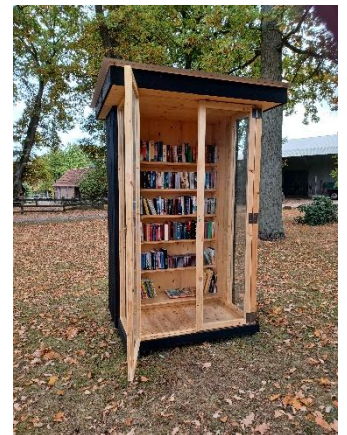
Nach dem Beschluss des Samtgemeinderates über die Änderung des Flächennutzungsplans und der anschließenden Genehmigung des F-Plans durch den Landkreis ist die Vermarktung des neuen Baugebietes „Up'n Kuk“ in Garstedt im Frühjahr gestartet. Ein Teil der Bauplätze ist mit dem vom Rat beschlossenen „Einheimischenmodell“ nach einem Punktesystem zu vergünstigten Konditionen bevorzugt an Garstedter Bewerber vergeben worden. Der größte Teil der Grundstücke ist bereits verkauft. Die Erschließungsarbeiten sind im Sommer gestartet und kommen gut voran. Die Baustraße soll zum Jahresende vorbereitet sein, so dass die neuen Grundeigentümer voraussichtlich im neuen Jahr mit dem Bau ihrer Häuser beginnen können. Im Zentrum des Baugebietes sollen auch Mehrfamilienhäuser entstehen.



Dorfregion Auetal im Dorfentwicklungsprogramm

In diesem Jahr haben einige der beantragten privaten Projekte eine Förderzusage vom Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) erhalten. Dazu gehört insbesondere der Sassenhof mit seinen historischen Gebäuden im Altdorf. Der Trägerverein erhält für die Revitalisierung der Gebäude und der damit verbundenen Schaffung von Wohnraum umfangreiche Mittel.

Auch die von den Gemeinden Garstedt und Wulfsen beantragten Kleinförderprojekte sind positiv vom ArL bewertet worden. Neben dem Infohäuschen an der Ecke Vierhöfener Straße steht in Garstedt nun eine sehr schöne „Büchertauschzelle“, die schon kurz nach der Fertigstellung bestückt wurde und seitdem rege genutzt wird.



Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt Garstedt

Vor der Sommerpause hat der Gemeinderat einstimmig die Einrichtung einer Temporeduzierung auf 30 km/h in der Ortsdurchfahrt der L234 beschlossen. Eine Vor-Ort-Begehung mit den Behördenvertretern erfolgte anschließend. Die Geschwindigkeitsreduzierung vor dem Kindergarten, der Krippe und dem Seniorenheim ist von der Verkehrsbehörde dann auch tatsächlich angeordnet worden. In Kürze wird die entsprechende Beschilderung den Bereich ausweisen. Mit unregelmäßiger Überprüfung der Einhaltung der Geschwindigkeit muss dann gerechnet werden.



Spielplatz Westerblöcken

Im vergangenen Jahr hatte ein Arbeitskreis mit Eltern, Kindern und Ratsmitgliedern zusammen mit einem Spielplatzplaner auf dem Spielplatz Westerblöcken Ideen zur Neugestaltung des Spielplatzes entwickelt. Die anschließende Diskussion im Gemeinderat drehte sich vor allem um die hohen Kosten für die Umsetzung der Ideen. Um eine Förderung aus den Mitteln der Dorfentwicklung zu erhalten, wären Aufwendungen der Gemeinde in sechsstelliger Höhe erforderlich gewesen. Das ist für eine freiwillige Leistung bei der aktuellen Haushaltslage nicht akzeptabel. Darum hat der Rat in diesem Sommer entschieden, die im Haushalt geplanten Mittel für den von den Kindern am meisten gewünschten Rutschenturm einzusetzen. Nun steht er endlich und kann dann nach der erfolgten TÜV-Abnahme auch bald zur Nutzung freigegeben werden.



(Christa Beyer)

Salzhausen

Beetpatenschaften in Salzhausen

Die Gemeinde Salzhausen möchte bunter, lebendiger und gemeinschaftlicher werden – und lädt deshalb alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich im Rahmen einer Beetpatenschaft aktiv für ein schöneres Ortsbild zu engagieren. Ob Blumenbeete, Bauminselfen oder Pflanzkübel: Wer Lust am Gärtnern hat, kann ab sofort Verantwortung für ein öffentliches Beet in seiner Nähe übernehmen.



Christiane Schulenburg

Die Idee ist einfach, aber wirkungsvoll: Bürgerinnen und Bürger gestalten und pflegen auf freiwilliger Basis ein ausgewähltes Beet, halten es sauber, bepflanzen es nach eigenen Vorstellungen, entfernen Unkraut und gießen bei Bedarf. Die Gemeinde stellt die Flächen zur Verfügung, während die Patinnen und Paten mit persönlichem Einsatz und Kreativität zur Verschönerung des Ortsbildes beitragen.

„Beetpatenschaften sind eine tolle Möglichkeit, sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl zu engagieren und gleichzeitig die direkte Umgebung aktiv mitzugestalten“, betont die Gemeindeverwaltung. „Jede kleine Fläche kann mit wenig Aufwand zu einem echten Hingucker werden.“

Dabei profitieren nicht nur die Beete: Die Gemeinde wird durch das Engagement entlastet, die Paten übernehmen eine sinnstiftende Aufgabe – und alle Salzhausenerinnen und Salzhausener freuen sich über ein gepflegtes, blühendes Ortsbild. Eine echte Win-Win-Situation.

Die Aktion richtet sich an Einzelpersonen ebenso wie an Familien, Schulklassen, Nachbarschaften oder Vereine. Interessierte können sich direkt an die Gemeindeverwaltung wenden und erhalten dort weitere Informationen zu möglichen Flächen und Rahmenbedingungen.

(Antrag der SPD-Fraktion der Gemeinde Salzhausen vom 18.04.2025, beschlossen am 23.06.2025 durch den Gemeinderat Salzhausen)

Jugendzentrum Salzhausen zieht um

Das Jugendzentrum Salzhausen bekommt neue Räume: Der Gemeinderat hat den Umzug ins ehemalige Brauereigebäude der „De Lütte“ beschlossen – direkt gegenüber dem bisherigen Standort im Rathauskeller. Der Wechsel verbessert nicht nur die Sichtbarkeit, sondern auch die Barrierefreiheit sowie Brandschutz- und Fluchtbedingungen.

Vor dem Einzug sind Sanierungsarbeiten nötig, etwa am Dach, an Elektrik und Böden. Die Kosten von rund 50.000 Euro sollen größtenteils durch Spenden gedeckt werden – erste Zusagen gibt es bereits. Auch Jugendliche werden beim Umbau eingebunden.

Ziel ist ein offenes und einladendes Jugendzentrum mitten im Ort. Die Gemeinde übernimmt die Sanierungskosten und erhält im Gegenzug einen langfristigen Mietvertrag zu vergünstigten Konditionen.



© Google Maps

Wohnraum in Salzhausen

In der Gemeinde Salzhausen entstehen in den kommenden Jahren zahlreiche neue Wohnungen und Baugrundstücke. Mit mehreren Projekten verschiedener Akteure wird das Wohnangebot deutlich erweitert – sowohl im Miet- als auch im Eigentumsbereich.

Die Kommunale Wohnungsbaugesellschaft für den Landkreis Harburg (KWG) treibt gleich mehrere Bauvorhaben voran. Neben dem bereits begonnenen Neubauprojekt „Achtern Krankenhaus“ mit 12 barrierearmen Wohnungen, sind in der Lüneburger Straße drei weitere Projekte mit insgesamt rund 37 Wohneinheiten in Planung. Ziel ist es, den steigenden Bedarf an günstigen und barrierearmen Wohnungen im Gemeindegebiet zu decken und so einen wichtigen Beitrag zur sozialen Wohnraumentwicklung zu leisten.

Mit diesen Bauprojekten wird die Forderung nach mehr bezahlbarem Wohnraum, wie sie von der SPD-Fraktion der Gemeinde Salzhausen wiederholt betont wurde, konkret umgesetzt.

Auch die private Wohnungswirtschaft engagiert sich: Ein Investor plant im Bereich Kreuzweg / Ecke Lüneburger Straße den Bau von fünf Mehrfamilienhäusern mit etwa 52 Wohnungen sowie ein Apartmenthaus mit 35 Einheiten. Um das Vorhaben zu realisieren, wurde die Änderung des Bebauungsplans Kreuzweg-Süd II eingeleitet.

Darüber hinaus schreitet die Entwicklung im Neubaugebiet Witthöftsfelde Süd voran. Dort entstehen 54 Baugrundstücke für unterschiedliche Wohnformen – darunter 27 Einfamilienhäuser, 13 Doppelhäuser, 4 Reihenhäuseranlagen und 10 Mehrfamilienhäuser.

Im südlichen Abschnitt des Baugebiets stehen zehn Baugrundstücke für Einfamilienhäuser zur Verfügung, die im Rahmen eines Einheimischenmodells vergeben werden. Diese Grundstücke richten sich an Personen mit besonderer Verbundenheit zur Gemeinde, etwa durch langjährigen Wohnsitz oder familiäre Beziehungen. Der Kaufpreis ist auf maximal 250 Euro pro Quadratmeter festgelegt und liegt unter dem durchschnittlichen Marktwert für Grundstücke in Salzhausen. Das Einheimischenmodell soll es ortsverbundenen Bürgerinnen und Bürgern erleichtern, in ihrer Heimatgemeinde Wohneigentum zu erwerben. Neben dem finanziellen Vorteil durch den reduzierten Grundstückspreis unterstützt das Modell auch die soziale und strukturelle Stabilität der Gemeinde, indem es bestehende lokale Bindungen stärkt.



© DIG

Alle Grundstücke werden an ein nachhaltiges Biomasseheizwerk angeschlossen – ein zukunftsweisender Beitrag zur klimafreundlichen Energieversorgung.

Die Vermarktung der Grundstücke hat begonnen. Interessierte Bauwillige können sich ab sofort an die zuständigen Projektträger wenden.

Mit diesen Vorhaben schafft die Gemeinde Salzhausen in den kommenden Jahren viele neue Wohneinheiten und stärkt damit ihre Attraktivität als lebenswerter Wohnort im Landkreis Harburg.

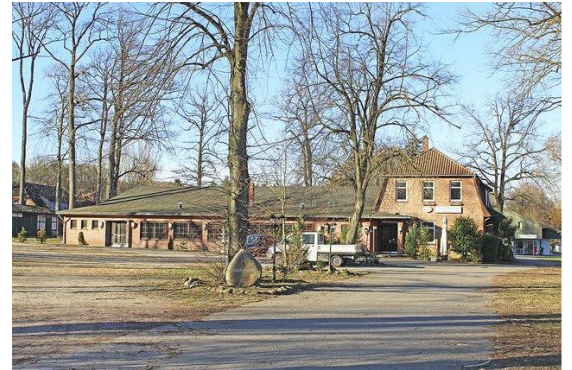
Altes Schützenhaus

Die Gemeinde Salzhausen hat beim Verkauf des alten Schützenhauses ihr gesetzliches Vorkaufsrecht nach § 24 Absatz 1 Nummer 1 des Baugesetzbuches ausgeübt.

Mit der Ausübung des Vorkaufsrechts hat die Gemeinde den Anspruch erworben, das Grundstück anstelle des bisherigen Käufers zu erwerben. Eigentümerin wird die Gemeinde jedoch erst dann, wenn das Grundbuch entsprechend geändert wurde. Dafür ist eine notarielle Einigung zwischen der Gemeinde und dem bisherigen Eigentümer erforderlich. Die Eintragung der Gemeinde als Eigentümerin steht derzeit noch aus.

Bis zum Abschluss des Grundbuchverfahrens darf die Gemeinde keine baulichen oder sonstigen Veränderungen auf dem Grundstück oder an den vorhandenen Gebäuden vornehmen.

(Christiane Schulenburg)



© Wochenblatt

Wulfsen

Windkraftanlagen und Beteiligung der Bevölkerung

Die drei Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Wulfsen sollen repowert (d. h. abgebaut und durch vier leistungsfähigere Anlagen ersetzt) werden. So plant es der Eigentümer der Windkraftanlagen, das norwegische Staats-Unternehmen Statkraft, in den nächsten Jahren.

Hierzu fand kürzlich eine Antragskonferenz beim Landkreis Harburg als Online-Termin mit dem Antragsteller Statkraft sowie weiteren Beteiligten aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltung statt. Für die Gemeinde Wulfsen hörten Bürgermeister Matthias Kruse und ich als 2. stellvertretende Bürgermeisterin zu.



Vera Bergmann

In dem Termin ging es im Wesentlichen um Unterlagen und eine Vielzahl von fachlichen Untersuchungsergebnissen (z. B. aus den Bereichen Natur- sowie Umwelt- und Bodendenkmalschutz), die der Landkreis Harburg noch vom Antragsteller Statkraft benötigt, um das Bauvorhaben beurteilen, die Auswirkungen auf die sogenannten Schutzgüter (dazu gehören u. a. auch Auswirkungen auf Anwohner und die Landwirtschaft) gegen- und untereinander gerecht abwägen und letztlich das Repowering genehmigen zu können.

Bereits im ersten Info-Termin am 22.11.2023 im Gasthof Große hatte uns das Unternehmen Statkraft die Möglichkeit in Aussicht gestellt, dass sich Bürgerinnen und Bürger Wulfsens an einer der geplanten neuen Anlagen beteiligen können.

Nach Auffassung der SPD-Fraktion im Gemeinderat sollten möglichst viele Wulfener und Wulfenerinnen diese Gelegenheit nutzen können. Besonders wichtig ist uns dabei, dass sich alle Bürger und Bürgerinnen bereits mit einem Anteil von beispielsweise 500 € an einer Windkraftanlage beteiligen können und sich dabei das unternehmerische Risiko für sie in überschaubaren Grenzen hält. Außerdem darf es nicht vorkommen, dass ein besonders finanzkräftiger Bürger viele Anteile erwirbt, bevor die sogenannten „kleinen Leute“ Gelegenheit hatten, sich für oder gegen den Kauf eines Anteils zu entscheiden.

Für diesen Weg werden wir Sozialdemokraten uns jetzt und auch nach der nächsten Wahl zum Gemeinderat im September 2026 stark machen.

(Vera Bergmann)



© Statkraft

Toppenstedt

Tante Enso

Seit dem 25.05.2025 haben wir in der Samtgemeinde einen neuen Supermarkt und zwar in Toppenstedt. Tante Enso ist ein modernes Dorfladenkonzept, das traditionelle Nahversorgung mit digitaler Technik kombiniert. Ziel ist es, auch in kleinen Gemeinden oder Stadtteilen ohne Supermarkt eine dauerhafte Einkaufsmöglichkeit zu schaffen.



© Tante Enso

Ein Tante-Enso-Markt funktioniert nach einem Hybridmodell:

- Zu bestimmten Zeiten ist Personal vor Ort, das die Produkte auffüllt, Kunden berät und Bestellungen bearbeitet.
- Außerhalb der Öffnungszeiten kann der Laden über ein Zutrittssystem mit Mitgliedskarte rund um die Uhr genutzt werden. Kunden scannen ihre Waren an der Selbstbedienungskasse und bezahlen bargeldlos.

Dadurch ist der Laden 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche zugänglich – ein großer Vorteil für Berufstätige oder Familien mit wenig Zeit.

Welche Vorteile bringt es für die Bewohner mit sich:

- Kurze Wege: Einkaufen direkt im eigenen Ort oder Stadtviertel.
- Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit: Einkaufen wann immer es passt – auch spät abends oder früh morgens.
- Stärkung der Dorfgemeinschaft: Der Laden dient oft auch als sozialer Treffpunkt.
- Regionale Produkte: Viele Tante-Enso-Märkte bieten Waren von lokalen Erzeugern an.
- Mitbestimmung: Bewohner können durch eine Mitgliedschaft Einfluss auf Sortiment und Gestaltung nehmen.

Fazit

Tante Enso verbindet die persönliche Atmosphäre eines kleinen Dorfladens mit den Vorteilen moderner Technologie. So entsteht ein zukunftsfähiges Nahversorgungskonzept, das den Alltag erleichtert und gleichzeitig die Gemeinschaft stärkt. Das schöne ist das jeder diesen Markt nutzen kann, egal wo er wohnt. Hierzu muss man sich nur Online registrieren und man kriegt seine Tante Enso Mitgliedkarte Kostenfrei zugeschickt.

(Harald Niklasdotter)

Öffentliche Vorstandssitzung

Am 23. Oktober 2025 fand die öffentliche Mitgliederversammlung im Bleecken's Gasthaus in Toppenstedt statt. Rund 15 Mitglieder und Interessierte nahmen an dem Abend teil und nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen und anstehende Herausforderungen auszutauschen.

Ein Schwerpunkt der Diskussion lag auf dem Thema Grundwehrdienst, das aktuell wieder verstärkt in der öffentlichen Debatte steht. Darüber hinaus wurde die Kommunalwahl 2026 in den Blick genommen. Hierfür werden in den Gemeinden weiterhin engagierte Genossinnen gesucht, die sich aktiv in die kommunalpolitische Arbeit einbringen möchten.

Die lebhafteste Diskussion und der offene Austausch zeigten einmal mehr das große Interesse der Mitglieder an politischen Fragen vor Ort. Der Abend klang in geselliger Runde bei anregenden Gesprächen aus.

(Harald Niklasdotter)

Impressum

Verantwortlich:

Ernst- Hinrich Hornbostel, Email: ehornbostel@t-online.de und

Harald Niklasdotter, Email: Harald-Niklasdotter@gmx.de

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder